



Oktober 2014

Alles Leiden kommt aus Nichtwissen. **Dalai Lama**

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung PRO DIAMANTINA

Nun ist die Fussballweltmeisterschaft 2014 Geschichte und nach dem tragischen Ausgang für Brasilien ist wieder der Alltag eingelehrt. Die Präsidentschaftswahl Ende Oktober hat zum knappsten Sieg in der Geschichte Brasiliens geführt: Die bisherige Präsidentin Dilma Rousseff bleibt für weitere vier Jahre im Amt. Die Stimmbeteiligung im ersten Durchgang der Wahlen war tief, insbesondere die Jungen scheinen sich wenig zu engagieren.

Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre hat es möglich gemacht, dass von den 200 Millionen Einwohnern ca. 30-40 Millionen in die Mittelschicht aufsteigen konnten. Damit verbunden ist ein angeheizter Konsum mit Nebenwirkungen. So sind viele Familien stark verschuldet, weil man alles auf Kredit kaufen kann: Vom Handyguthaben über die Seife bis zu den Sandalen – alles lässt sich in Raten zahlen und ist auf den ersten Blick günstig. Bis dann mehrere Raten gleichzeitig fällig werden...

Sowohl um sich kundig an Wahlen zu beteiligen als auch sein eigenes Geld sinnvoll einzusetzen, braucht es Bildung.

Die Stiftung PRO DIAMANTINA setzt bei der Bildung an.

Folgende Berichte geben Ihnen einen Einblick in die aktuellen Ereignisse und Aktivitäten:

VEM – Tagesschule für benachteiligte Mädchen

Das neue Schuljahr begann im Februar mit 80 Mädchen und einem ernsten Problem. Zwei der erfahrensten Lehrerinnen dürfen nicht mehr bei der VEM arbeiten, weil sie eigentlich Angestellte der Gemeinde sind und nun plötzlich laut Gesetz nur in einer öffentlichen Schule und nicht in einem schulergänzenden Tagesheim arbeiten dürfen. Nach zähen Verhandlungen mit dem Gemeindevorsteher konnte ausgehandelt werden, dass die Gemeinde weiterhin zwei Lehrerinnen anstellt. Dies war jedoch verbunden mit einem zeitlichen Unterbruch und mit einem personellen Wechsel. Unser Personal vor Ort musste also nicht nur die Betreuung der Mädchen mit weniger Betreuungspersonen gewährleisten, sondern auch geschickt politisch verhandeln. Ihnen gebührt ein besonderes Dankeschön für diesen ausserordentlichen Einsatz.

Einblicke in die Aktivitäten der Mädchen in der VEM



Werken und Zeichnen mit den Lehrerinnen und Volontärinnen fördern die Kreativität, die Geschicklichkeit und das Vorstellungsvermögen.



Musik und Feste tragen zu Gemeinschaft und Freundschaft bei.

CEDIA – Tagesheim für Mädchen und Jungen in der Nachbarstadt Serro

In Serro ist es gelungen, die Bevölkerung ein Stück weit für die Situation der benachteiligten Kinder zu sensibilisieren. Der katholische Pfarrer hat eine Sammelaktion zugunsten von CEDIA für Lebens- und Reinigungsmittel durchgeführt. Dies ist ein kleiner Schritt in Richtung mehr Solidarität gegenüber benachteiligten Kindern auch innerhalb von Brasilien und wir hoffen sehr, dass solche Bemühungen Nachahmer finden und Früchte tragen.



Spendenaktion: Die Kinder in der CEDIA freuen sich über die Spenden aus der Bevölkerung.

Bruno – ein Junge, der Ihre Hilfe braucht

In den Gesprächen mit den Leiterinnen der beiden Projekte VEM und CEDIA haben wir immer wieder von den schwierigen Lebensumständen der betreuten Kinder erfahren. Nilza, die Leiterin von CEDIA schildert die Situation von Bruno folgendermassen:

Bruno Oliveira ist 9 Jahre alt. Er ist seit einem halben Jahr in der CEDIA. Der Junge hat grosse Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. Er zeigt jedoch Interesse an den Tätigkeiten in der CEDIA.

Er wohnt mit seinen Eltern in einem rudimentären Haus in einem sehr armen Quartier. Das Haus hat weder Strom- noch Wasseranschluss. Die Lösung dieses Problems besteht darin, dass man die Leitung des Nachbarn anzapft. Solche nicht ganz gesetzeskonformen Lösungen sind in Brasilien weit verbreitet und es gibt sogar ein Wort dafür: Jeitinho.

Brunos Eltern sind beide Alkoholiker und krank und schwach. Die Familie ist auf Sozialhilfe und auf Nachbarn angewiesen und hat wenig Kapazität, um sich um ihre Kinder zu kümmern. Bruno ist auf dem linken Auge aufgrund einer Krankheit als Baby blind. In der CEDIA bemühen sich die Betreuerinnen, Bruno mit verschiedenen Aktivitäten zu fördern und auch zu beschäftigen. Er kann in diesen Momenten seiner schwierigen und deprimierenden Situation zuhause entfliehen und auf andere Gedanken kommen. Zusätzlich werden aber auch ganz grundlegende Bedürfnisse gestillt: Er kann warm duschen und bekommt eine warme Mahlzeit – für Kinder in der Schweiz in der Regel eine Selbstverständlichkeit. Lernen und sich entwickeln ist nur möglich, wenn diese grundlegenden Bedürfnisse einigermassen befriedigt sind.

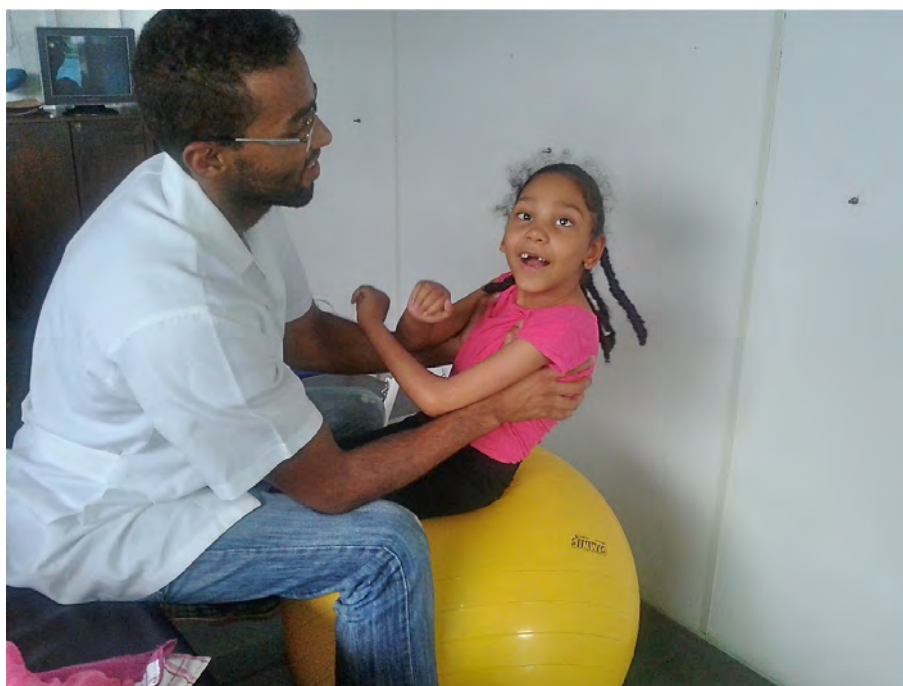


Bruno mit seiner Familie



APAE – Neue Zukunftspläne im Behindertenheim

Die APAE hat zu unserer Überraschung von der Gemeinde ein Grundstück erhalten. Sie planen nun, darauf einen behindertengerechten Neubau zu erstellen. Bereits liegen erste Pläne eines Architekturbüros vor. Die Finanzierung für diesen Bau, der 300 Behinderten Therapien und Förderung ermöglichen soll, muss noch erarbeitet werden. Grundsätzlich sind diese Pläne positiv zu bewerten, es wird sich aber erst noch erweisen müssen, ob sie auch realistisch sind. Gleichzeitig ist die Situation der APAE zur Zeit immer noch sehr schwierig. Nur mit Spenden von Lebensmitteln und Reinigungsmaterial aus der Bevölkerung können sie ihren Betrieb aufrechterhalten.



Gezielte Förderung ist für behinderte Kinder besonderes wichtig.
Mit Ihrer Spende können ausgebildete Therapeuten finanziert werden.

Mit Ihrer Hilfe werden Mädchen, Knaben und Behinderte aus sehr armen und ungebildeten sozialen Schichten unterstützt, damit sie später ihr Leben in Selbständigkeit führen können. Jeder Beitrag zählt, der das Leben eines anderen Menschen verbessert und ihm ein Leben in Würde ermöglicht. Für Ihren wichtigen Beitrag bei dieser Arbeit danken wir Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern sowie allen Personen, welche die Stiftung in irgendeiner Weise unterstützen, von ganzem Herzen und wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage.

Für den Stiftungsrat:

Urs Felix Bislin, Präsident

Barbara Zumsteg,

Myrna Häfeli-Cegali

Stiftung PRO DIAMANTINA, Weidstrasse 7, 5453 Remetschwil
Präsident: Urs Felix Bislin, Stadtbachstrasse 2, 5400 Baden
Postcheckkonto: Stiftung PRO DIAMANTINA 50-3907-7
IBAN CH78 0900 0000 5000 3907 7